

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 5 (1887)
Heft: 47

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 5. Mai — Berne, le 5 Mai — Berna, li 5 Mai

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.
Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NE. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird **Kursivschrift** verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères **italiques**. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 2. Mai. Die Generalversammlung der Aktionäre der **Leihkasse Dietikon** (S. H. A. B. 1883, pag. 277) hat unterm 27. März 1887 eine Statutenrevision vorgenommen. Firma, Sitz, Zweck und Dauer der Gesellschaft sind unverändert geblieben. Das voll einbezahlte Gesellschaftskapital ist auf **Fr. 90,000** festgesetzt und eingetheilt in neunhundert auf den Namen lautende Aktien von Fr. 100. Die für die Aktionäre rechtsverbindlichen Bekanntmachungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, der Verwaltungsrath, die Verwaltungskommission, der Verwalter und die Rechnungsrevisoren (Kontrolstelle). Der vom Verwaltungsrath gewählte Verwalter und der Präsident oder Vizepräsident des Verwaltungsrathes führen Namens der Gesellschaft je einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift und vertreten dieselbe nach Außen. Präsident des Verwaltungsrathes ist Jos. Rudolf Hanhart-Staub von Zürich; Vizepräsident Dr. Dominik Riedweg von Menznau (Kt. Luzern), beide in Dietikon. Als Verwalter ist bestätigt worden Joh. Benedikt Muntwyler von und in Spreitenbach (Kt. Aargau).

3. Mai. In Firma **Gebrüder Rieser** in Riesbach (S. H. A. B. 1884, pag. 707) tritt der *bisherige Prokurist* Julius Rieser in Riesbach, Bruder der Kollektivgesellschaftler Wilhelm und Max Rieser, als solcher mit dem 1. Mai 1887 in die Gesellschaft ein. Max Rieser wohnt nunmehr in Zürich. Weinhandel en gros und Branntweinbrennerei. Mühlebachstraße 6.

3. Mai. Die Firma **„Schiel & Pfister, Nachfolger v. Pfister-Kundert“** in Winterthur (S. H. A. B. 1885, pag. 793) ist infolge **Auflösung** dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Inhaber der Firma **J. Bühler-Aemissegger** in Winterthur ist Jakob Bühler-Aemissegger von Turbenthal und Winterthur, in Winterthur; die Liquidation der Aktiven und Passiven der erloschenen Firma wird durch die gewesenen Gesellschafterinnen, Verena Schiel und Ida Pfister, durchgeführt. Quincaillerie und Mercerie. Zur Liebe, Marktgasse 458.

3. Mai. Die Firma **„I. Ullmann“** in Riesbach (S. H. A. B. 1883, pag. 261) ist infolge **Hinschiedes des Inhabers** erloschen. Inhaber der Firma **C. Ullmann** in Riesbach ist Carl Isidor Ullmann von Eschenz (Kt. Thurgau), in Riesbach; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma I. Ullmann. Agentur in Wein. Mainaustraße 45.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1887. 30. April. Die Firma **„J. C. Haeberli“** in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 398) ist in Folge **Verzichts des Inhabers** erloschen. Die Herren Friedrich Christian Stucker von Bowyl (Amtsbezirk Konolfingen) und Gottlieb Bieri, Christians, von Signau, beide Handelsleute in Bern, haben unter der Firma **Stucker & Bieri** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Mai 1887 ihren Anfang nimmt. Kolonialwaarenhandlung. Weissenhausplatz Nr. 29.

Bureau Laupen.

2^{te} Mai. Die Firma **„Gebr. Ruprecht“** (Ruprecht frères) in Laupen (S. H. A. B. vom 21. März 1885, pag. 225) ist infolge **Austrittes eines Ge-**

sellschafters erloschen. Johann Rudolf Ruprecht, Ernst Ruprecht, diese beiden von und zu Laupen, und Hans Jenzer von Thunstetten, in Laupen, haben unter der Firma **Ruprecht & C^e** in Laupen eine Kollektivgesellschaft, mit Sitz in Laupen, eingegangen, welche mit dem 1. Mai 1887 beginnt. Natur des Geschäfts: Kartonnage-Fabrikation und Lithographie. Geschäftslokal: Fabrikasse Nr. 84.

Bureau Nidau.

1. Mai. Unter der Firma **Käsereigenossenschaft von Mörgen** hat sich mit Sitz zu Mörgen eine Genossenschaft gebildet. Dieselbe bezweckt bestmögliche Verwerthung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käseerei u. s. w. oder durch den Verkauf an einen Uebernehmer. Die Statuten datiren vom 11. April 1887. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten unterzeichnet hat. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Gelbstag (Konkurs) und Ausschluss. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei; er kann jedoch nur auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muß mindestens sechs Monate vorher schriftlich dem Vorstände angekündigt werden. Jedes Mitglied hat jeweilen auf 1. Mai jeden Jahres einen Einschuss in die Genossenschaftskasse zu leisten. Der Betrag dieses Einschusses wird von der Hauptversammlung bestimmt und soll von jedem gelieferten Zentner (50 kg) Milch wenigstens fünf bis höchstens zwanzig Rappen betragen. Der jährliche Ertrag hievon ist zur Amortisation der Genossenschaftsschulden zu verwenden. Sind diese Schulden vollständig getilgt, so bestimmt die Hauptversammlung, ob und welche Beiträge bezogen und zu welchem Zwecke sie verwendet werden sollen. Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung und ein von derselben zu wählender Vorstand. Dieser letztere besteht aus dem Präsidenten (Hüttenmeister), dem Kassier, zugleich Stellvertreter des Präsidenten, dem Sekretär und zwei Beisitzern. Der Vorstand besorgt die Geschäftsführung der Genossenschaft. Präsident und Sekretär führen die verbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft durch kollektive Zeichnung. Im Verhältniß der geleisteten Beiträge werden die Genossenschafter theilhaberechtigt am gemeinschaftlichen Genossenschaftsvermögen. Im gleichen Verhältniß sind allfällige Verluste zu tragen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Der Vorstand besteht dormal aus den Herren Rudolf Wyß als Präsident; Emil Laubscher, Kassier; Emil Villard, Sekretär; Gottfried Hofmann und Johann Blösch, Rud. sel., als Beisitzer, alle wohnhaft in Mörgen.

Kanton Schwyz — Canton de Schwyz — Cantone di Svitto

1887. 30. April. Albert Nicolaus Benziger und August Karl Nicolaus Benziger, beide von und in Einsiedeln, haben unter der Firma **Gebrüder Benziger** (Benziger frères), mit dem Sitze in Einsiedeln, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit heutigem Tage ihren Anfang nimmt. Natur des Geschäftes: Betrieb eines Bilderverlagsgeschäftes.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Gofau.

1887. 2. Mai. **Nachbezeichnete Firmen** sind von Amtes wegen zu löschen:

A. Müller, Käser in Gofau (S. H. A. B. 1883, pag. 681), in Folge **Wegzug**;

G. Heinrich, Zimmermeister in Winkeln (S. H. A. B. 1883, pag. 656), in Folge **Hinscheid.**

Bureau St. Gallen.

3. Mai. Inhaber der Firma **H. Guyer** in St. Gallen ist Heinrich Guyer von Pfäffikon, in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Liegenschaftenagentur, Waarenkommission und Annoncenbureau.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1887. 28 avril. La société en nom collectif **Schallenberg Jentzer & C^{ie}**, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 23 juin 1883 dans le n° 94, page 755, de la F. o. s. du c., s'est dissoute, la liquidation en est faite par l'associé **Henri Jentzer**.

28 avril. La société en nom collectif **Kreis Schlaeppli & C^{ie}**, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 13 mars 1884 dans le n° 21, page 166, de la F. o. s. du c., s'est dissoute; la liquidation en est faite par l'associé **Henri Kreis**.

28 avril. **Henri Kreis**, de Ermatingen, et **Jean-Louis Anderegg**, de Wangen, les deux domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué en ce dernier lieu, sous la raison sociale **Kreis & Anderegg**, une société en nom collectif qui commencera le 1^{er} mai 1887. Genre de commerce: Montage de boîtes de montres or. Bureaux: Rue de l'Industrie, 16.

28 avril. Le chef de la maison **Henri Jentzer**, à la Chaux-de-Fonds, est **Henri Jentzer**, de Huttwil, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Montage de boîtes de montres or. Bureaux: Rue de la Place d'armes, 20^e.

28 avril. Le chef de la maison **Jules Pelletier**, à la Chaux-de-Fonds, est **Jules Pelletier**, de Montlebon, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Montage de boîtes de montres or. Bureaux: Rue de la Serre, 29.

28 avril. Le chef de la maison **Ernest Villars**, à la Chaux-de-Fonds, est **Ernest-Arnold Villars**, d'Evillars, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Denrées coloniales. Bureaux: Rue Léopold Robert, n° 7.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

29 avril. La raison **Veuve Perrin**, à Môtiers (F. o. s. du c., 30 mai 1883, page 634), a cessé d'exister ensuite de renonciation de la titulaire.

29 avril. Le chef de la maison **F. Perrin**, à Môtiers, est **Henri-Frédéric Perrin**, de Provence (Vaud), domicilié à Môtiers. Genre de commerce: Boulangerie. Magasin: A Môtiers. Cette maison reprend la suite de celle de **Veuve Perrin**.

29 avril. La raison **Marie Leuba**, veuve de **Paul**, à **Fleurier** (menuiserie en bâtiments, publiée dans la F. o. s. du c. le 23 juillet 1883, II^e partie, n° 106, page 855), est éteinte ensuite de la renonciation de la titulaire.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1887. 30 avril. La maison **Nottaris et Dupuis**, à Morges (société en nom collectif, inscrite au registre du commerce de Morges le 30 janvier 1884, F. o. s. du c. 1884, page 75), a établi, à Lausanne, le 15 mars 1887, une succursale, sous la même raison sociale. Les associés **Albino Nottaris** et **François Dupuis**, domiciliés à Morges, gèrent eux-mêmes la succursale. Genre de commerce: Fabrique de chapeaux de paille. Magasin: Grand St-Jean, 38.

30 avril. **Maurice** fils de feu **Victor Chéronnet**, ingénieur, domicilié à Paris, est entré, le 1^{er} janvier 1887, dans la maison de banque **Masson Chavannes & C^{ie}**, à Lausanne (F. o. s. du c. des 14 mars et 1^{er} décembre 1883, pages 282 et 975), comme commanditaire; il remplace en cette qualité **Auguste Clavel**, à la Part-Dieu près Bulle. Le chiffre de sa commandite est fixé à cinquante mille francs.

30 avril. **Jacob Platt**, de Wiedikon, au canton de Zurich, domicilié à Lausanne, et **Georges Platt**, aussi de Wiedikon, y domicilié, ont constitué à Lausanne, le 2 avril 1887, une société en commandite, dans laquelle **Jacob Platt** est associé indéfiniment responsable et **Georges Platt** commanditaire pour une somme de deux mille francs. La raison sociale est **J. Platt & C^{ie}**. Genre de commerce: Confections pour hommes. Magasin: Rue de Bourg, 13.

2 mai. **Marie née Henchoz**, veuve de **Samuel Noverraz**, et son fils **Paul Noverraz**, les deux de Lutry et Cully, domiciliés à Lausanne, ont constitué, sous la raison **V^{ve} Noverraz & fils**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} mai courant et dont le siège est à Lausanne. Genre de commerce: Comestibles. Magasin: Rue de la Louve.

Bureau de Nyon.

2 mai. La raison „**Louis Marbach**“, à Nyon, inscrite le 8 et publiée le 19 mars 1883 dans la F. o. s. du c., page 299, est radiée ensuite de décès du titulaire, survenu le 6 mars 1886. **Marie Louise née Charbonnier**, veuve du dit **Louis Marbach**, d'Oberwichtach (Berne), domiciliée à Nyon, continue, dès cette date, sous la raison **V^{ve} Marbach**, à Nyon, d'exploiter le commerce de son mari. Genre de commerce: Ferblanterie et lampisterie. Magasin: Grand Rue.

2 mai. La raison „**Emile Dutruy**“, à Nyon, inscrite le 28 mars et publiée le 1^{er} mai 1883 (F. o. s. du c., II^e partie, page 503), est éteinte ensuite de décès du titulaire, survenu le 16 août 1885. La maison est continuée, dès cette date, sous la raison **Veuve Dutruy**, à Nyon, par **Françoise-Isaline née Gonvers**, veuve de **Emile-Etienne Dutruy**, de Luins et de Begnins, domiciliée à Nyon, qui a repris pour son propre compte la suite des affaires de la maison **Emile Dutruy**. Genre de commerce: Boucherie. Rue de Rive.

3 mai. La raison „**V^{ve} Susanne Gay**“, à Coppet, inscrite le 29 mars et publiée le 8 mai 1883 (F. o. s. du c., II^e partie, page 531), est éteinte ensuite de décès de la titulaire, survenu le 2 janvier 1887. La maison est continuée, dès cette date, par son fils **Louis Gay**, de Mies et de Genève, domicilié à Coppet, qui a repris, sous la raison **L. Gay**, à Coppet, la suite des affaires de la maison **V^{ve} Susanne Gay**. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, quincaillerie, verrerie et faïence. Magasin: Grand Rue.

3 mai. Le chef de la maison **J. Kirschmann fils**, à Nyon, est **Jules Kirschmann**, d'Echichens, domicilié à Nyon. Genre de commerce: Charcuterie. Magasin: Rue St-Jean.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 28 avril. La raison **Robert Grundmann**, commerçant en horlogerie, en premier lieu à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 880), dernièrement à Plainpalais, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, déclarée par jugement du 28 avril courant.

28 avril. Les suivants: **Charles Milleret**, dessinateur-architecte, de Genève, y domicilié, et **Isidore Marie Dunoyer**, conducteur de travaux, de Samoens (Haute-Savoie), domicilié à Plainpalais, ont constitué, aux Eaux-Vives et sous la raison sociale **Ch^r Milleret & Dunoyer**, une société en nom collectif, commencée le 1^{er} janvier 1887 et qui aura pour objet l'entreprise des bâtiments. Bureau et locaux: Chemin de la Scie. Cette société reprend la suite des affaires de l'ancienne société **Milleret frères**, entrepreneurs, à la Cluse (Plainpalais), actuellement liquidée.

28 avril. Suivant acte passé devant **M^e Audeoud**, notaire à Genève, en date du 19 avril 1887, la maison „**Vacheron & Constantin**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 227), a cessé d'exister sous la forme de société en nom collectif par suite du décès de l'associée **M^{me} veuve L. Vacheron née Pernessin**, survenu le 7 décembre 1886, et se transforme en société anonyme, dans les conditions ci-après mentionnées. Aux termes de l'acte sus-mentionné et sous la dénomination de **Ancienne fabrique Vacheron & Constantin, Société anonyme** (ou **Ancienne fabrique Vacheron & Constantin, limited**) il a été constitué une société anonyme, régie par le titre 26 c. o. et qui aura pour objet la fabrication d'horlogerie, et, généralement, toutes les opérations d'une maison de commerce d'horlogerie. Les statuts de cette société ont été arrêtés par acte **M^e Audeoud**, notaire, le 19 avril 1887. Elle prend la suite de l'ancienne société en nom collectif **Vacheron & Constantin**, dont l'actif et le passif ont été apportés à la nouvelle société, y compris les marques de fabrique, brevets d'invention, etc. La société a son siège à Genève. Elle pourra se faire représenter partout, où besoin sera, par des agences et des succursales. Sa durée est de trente ans, deux mois et onze jours, soit jusqu'au 30 juin 1917. Le fonds social est fixé à deux cent cinquante mille francs (fr. 250,000), divisé en vingt-cinq actions, de dix mille francs chacune; les actions sont nominatives. Les avis à donner aux actionnaires et concernant la société, ainsi que les convocations pour les assemblées générales, sont envoyés par le conseil d'administration, directement, contre reçu, ou par lettre recommandée, au domicile indiqué ou élu par eux. Les publications concernant des tiers, ainsi que celles exigées par le code fédéral des obligations, sont insérées dans la Feuille des avis officiels du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de deux ou trois membres; deux de ces membres sont: l'un président de l'administration, l'autre administrateur délégué. La société est engagée et valablement représentée vis-à-vis des tiers, pour les actes à passer et les signatures à donner, par la signature du président, ou bien celle de l'administrateur délégué. Leur signature doit être précédée de la mention: «Ancienne fabrique Vacheron & Constantin, société anonyme», ou «Ancienne fabrique Vacheron & Constantin, limited» et accompagnée de la mention de la qualité du signataire, comme président ou délégué. Le conseil d'administration actuel, nommé par les statuts et approuvé par l'assemblée générale, est composé de **MM. Philippe Auguste Weiss**, président du conseil d'administration, et **Jules Jean Ferdinand Weiss**, administrateur délégué, tous deux domiciliés à Genève. Les bureaux sont maintenus: Rue et Quai des Moulins.

29 avril. La société en nom collectif „**Rigaud & Chatenoud**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 112), étant arrivée à son terme, est déclarée dissoute dès le 30 avril 1887. L'associé **Pierre Rigaud**, domicilié à Chêne-Bougeries, reste chargé de la liquidation de la maison qu'il continue seul, sous la raison **P. Rigaud**, à Genève et continue le même genre d'affaires, soit la fabrication des chaînes d'or. Bureaux: 12, Rue du Stand. La nouvelle maison donne, dès le jour de sa constitution, procuration générale au sieur **Eugène Tissot**, de Genève, domicilié: Avenue Favre (Petit-Saconnex).

29 avril. Le chef de la maison **H. Winzeler**, à Plainpalais, commencée en juin 1885, est **Henri Winzeler**, de Barzheim (Schaffhouse), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Fabrique de timbres en caoutchouc. Bureau et atelier: 43, Route de Carouge.

30 avril. La raison „**E. Müller**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 274), est radiée ensuite du décès de son titulaire, survenu le 6 novembre 1886. La maison est continuée, dès le 29 décembre 1886, sous la forme de société en nom collectif et sous la raison sociale **Hoirie de E. Müller**, à Genève, entre les deux enfants mineurs du titulaire décédé, **Charles Frédéric Müller** et **Georges Müller**, tous deux domiciliés à Genève. Les susdits sont légalement représentés par leur tuteur, **Georges Haldenwang**, titulaire de la pharmacie **Ladé** et domicilié à Genève. Suivant délibération de l'autorité tutélaire et du conseil de famille, réunis le 29 décembre 1886, la gestion commerciale de l'établissement a été exclusivement confiée, avec tous pouvoirs nécessaires à ces fins, au sieur **François Michel Bruno**, ancien pharmacien, domicilié à Genève, lequel engage la maison en signant par procuration de l'hoirie de **E. Müller**. Genre d'affaires: Pharmacie. Magasin: 11, Rue du Marché.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 27. April. **Johann Heinrich Erni**, Landwirth und Fabrikarbeiter, von Kloten, in Bassersdorf, geboren den 25. August 1846.

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1887. 28 avril. **Hayoz, Anne-Marie-Josephine, dite Nannette**, née **Dupuis**, peintre, à Fribourg, F. o. s. du c. 1884, page 770, ensuite de renonciation.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 30. April 1887.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 30 avril 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses		Uebrigere Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Billets	d'autres banques	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen . . .	8,000,000	8,000,000	3,200,000	1,243,975	—	169,700	157,385	25	4,711,060	25
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . .	1,500,000	1,489,000	595,600	394,090	—	21,750	7,963	68	1,019,403	63
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,856,800	3,942,720	1,312,275	—	504,700	71,110	08	5,830,805	08
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . . .	2,000,000	1,996,750	798,700	287,946	45	25,600	260,628	45	1,372,874	90
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,933,000	3,173,200	1,268,889	23	224,650	820	73	4,667,559	96
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer .	500,000	499,900	199,960	36,925	—	21,200	1,078	67	259,163	67
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,499,850	599,940	270,690	40	43,800	9,546	89	923,977	29
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,882,650	1,553,060	1,089,066	44	73,800	84,373	13	2,750,299	57
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	995,500	399,400	46,203	12	226,650	15,544	02	687,797	14
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . . .	2,000,000	1,980,650	792,260	306,879	10	15,300	103,505	73	1,217,944	83
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld .	1,000,000	1,000,000	400,000	197,178	85	17,000	44,532	70	658,711	55
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,995,650	1,198,260	560,488	70	164,900	18,153	76	1,941,802	46
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern . .	2,000,000	1,992,600	797,040	498,470	—	107,050	8,229	26	1,410,789	26
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	18,695,600	7,478,440	1,984,304	70	338,950	1,073,695	95	10,826,390	65
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau . .	3,000,000	2,962,400	1,184,960	442,899	36	50,550	10,355	81	1,689,265	17
16	Bank in Zürich, Zürich	6,500,000	6,348,800	2,539,520	1,969,263	91	309,300	3,616	39	4,821,700	30
17	Bank in Basel, Basel	14,000,000	13,795,500	5,518,200	3,347,490	—	155,500	14,401	54	9,035,591	54
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,997,700	1,599,080	589,160	71	156,500	73,445	96	2,418,186	67
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,968,650	1,987,460	153,847	40	262,400	22,726	15	2,426,438	55
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	300,000	120,000	120,825	—	39,150	4,553	18	284,528	18
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	12,193,000	4,877,200	6,268,062	15	1,414,000	139,675	51	12,698,937	66
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . . .	1,500,000	1,498,300	599,320	184,874	39	109,950	54,615	77	948,760	16
23	Banca cantonale fribourgeoise, Fribourg . .	1,000,000	997,500	399,000	180,630	—	4,550	1,248	70	535,428	70
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,464,500	585,800	87,625	—	103,050	9,967	98	786,442	98
25	Banca cantonale vaudoise, Lausanne . . .	10,000,000	9,940,700	3,976,280	451,730	58	912,000	353,445	88	5,693,456	46
26	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altorf . . .	500,000	500,000	200,000	46,065	—	50,350	388	51	296,803	51
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans .	500,000	499,250	199,700	52,805	—	2,350	1,074	92	255,929	92
28	Banca populaire de la Gruyère, Bulle . . .	300,000	298,000	119,200	32,230	—	70,300	3,270	29	225,000	29
29	Banca cantonale neuchâteloise, Neuchâtel .	3,000,000	2,889,200	1,155,680	183,470	—	749,150	435,578	74	2,523,878	74
30	Banca commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,782,500	1,513,000	382,086	04	663,050	667,558	75	3,225,694	79
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen .	1,500,000	1,498,650	599,460	241,301	06	79,100	23,777	25	943,638	31
32	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,499,050	599,620	255,870	—	13,450	4,045	90	872,985	90
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn . . .	3,000,000	2,975,150	1,190,060	444,097	43	108,250	94,691	19	1,837,098	62
34	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	440,000	440,000	176,000	30,560	—	4,400	193	61	211,153	61
Stand am 23. April 1887		141,240,000	* 135,672,800	54,269,120	24,812,275	02	7,152,400	3,775,700	28	90,009,495	30
Etat au 23 avril 1887		141,240,000	132,835,900	53,134,360	25,111,936	82	10,409,800	1,894,277	26	90,549,774	08
		—	+ 2,836,900	+ 1,134,760	-- 299,061	80	-- 3,257,400	+ 1,881,423	02	-- 540,278	78
* Wovon in Abschnitten		à Fr. 1000	Fr. 10,204,000			Gold		Fr. 53,953,455. —			
dout en coupures		à „ 500	„ 16,082,500			Or					
		à „ 100	„ 78,056,100			Silber					
		à „ 50	„ 33,380,200			Argent		„ 25,127,940. 02			
			Fr. 135,672,800			Gesetzliche Baarschaft		Fr. 79,081,395. 02			
						Encaisse légale					

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 30. April 1887. — Du 30 avril 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total		
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheque, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations des détats et leurs coupons			
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement				
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	224,650	—	4,174,668. 52	388,669. 47	2,282,290. —	—	7,070,277. 99		
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	338,950	303,173. 05	8,743,930. 50	37,087. 45	5,325,000. —	—	14,743,141. —		
16	Bank in Zürich	6,500,000	309,300	—	4,831,491. 41	3,724. 85	4,150,733. 95	—	9,295,250. 21		
17	Bank in Basel	14,000,000	155,500	—	7,991,941. 63	506,898. —	5,986,355. —	—	14,640,689. 63		
19	Banque de Genève	5,000,000	262,400	—	9,409,244. 85	149,139. 30	1,612,988. 65	—	11,433,772. 80		
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	663,050	—	4,492,152. 81	25,475. 65	1,009,510. —	—	6,190,188. 46		
Stand am 23. April 1887		57,700,000	1,953,850	303,173. 05	39,643,429. 72	1,110,989. 72	20,366,877. 60	—	63,378,320. 09		
Etat au 23 avril 1887		57,700,000	2,771,900	28,584. —	38,905,733. 01	705,308. 27	20,299,939. 75	—	62,711,465. 03		
		—	— 818,050	+ 274,589. 05	+ 737,696. 71	+ 405,681. 45	+ 66,937. 85	—	+ 666,855. 06		
Aktiven — Actif										Passiven — Passif	
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total		
5	Bank in St. Gallen	4,442,089. 23	7,070,277. 99	1,515,180. 58	13,027,547. 80	7,933,000	1,167,138. 28	347,100. —	9,447,238. 28		
14	Banque du Commerce à Genève	9,413,744. 70	14,748,141. —	755,294. 25	24,917,179. 95	18,698,600	3,917,434. 05	—	22,616,034. 05		
16	Bank in Zürich	4,508,783. 91	9,295,250. 21	258,159. 17	14,062,193. 29	6,348,800	1,477,335. 32	100,375. —	7,927,010. 32		
17	Bank in Basel	8,865,690. —	14,640,689. 63	1,958,430. 55	25,464,810. 18	13,795,500	5,755,091. 73	—	19,550,591. 73		
19	Banque de Genève	2,141,307. 40	11,433,772. 80	—	13,575,080. 20	4,968,650	709,695. 20	—	5,678,345. 20		
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,895,086. 04	6,190,188. 46	16,026. 92	8,101,301. 42	3,782,500	207,751. 09	—	3,990,251. 09		
Stand am 23. April 1887		* 31,266,701. 28	63,378,320. 09	4,503,091. 47	99,148,112. 84	55,527,050	13,234,445. 67	447,975. —	69,209,470. 67		
Etat au 23 avril 1887		30,497,638. 08	62,711,465. 03	3,656,169. 08	96,865,272. 19	54,156,600	10,833,857. 22	477,975. —	65,468,432. 22		
		+ 769,063. 20	+ 666,855. 06	+ 846,922. 39	+ 2,282,840. 65	+ 1,370,450	+ 2,400,588. 45	— 30,000. —	+ 3,741,088. 45		

* Ohne Fr. 32,592. 37 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

Sans fr. 32,592. 37 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 2. Mai 1887 in Zürich, Basel und Genf: 2 1/2 %; in Bern, St. Gallen und Lausanne: 3 %.

Escompte le 2 mai 1887 à Zurich, Bâle et Genève: 2 1/2 %; à Berne, St-Gall et Lausanne: 3 %.

Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweizerischen Emissionsbanken
auf den 30. April 1887

Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses
au 30 avril 1887

N.	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2,563,590	—	1,409,905	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	614,080	—	288,430	—
3	Kantonalbank von Bern in Bern	4,217,950	—	847,525	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	989,870	—	94,340	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	2,162,025	—	885,995	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	206,695	—	30,190	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	267,295	—	579,305	—
8	Aargauische Bank in Aarau	1,405,715	—	802,780	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	411,750	—	33,290	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	948,730	—	145,835	—
11	Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld	475,040	—	120,625	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,373,420	—	154,925	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	973,175	—	322,335	—
14	Banque du commerce, Genève	8,107,915	—	1,046,435	—
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank in Herisau	1,000,230	—	627,540	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,401,065	—	3,056,200	—
17	Bank in Basel, Basel	4,124,770	—	4,740,220	—
18	Bank in Luzern, Luzern	1,258,795	—	858,820	—
19	Banque de Genève, Genève	1,682,110	—	459,040	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	239,480	—	1,345	—
21	Zürcher Kantonalbank in Zürich	6,439,370	—	4,294,085	—
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	644,840	—	99,395	—
23	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	520,240	—	9,390	—
24	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	617,950	—	55,475	—
25	Banque cant. vaudoise, Lausanne	4,046,235	—	246,570	—
26	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	195,685	—	50,380	—
27	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	204,570	—	47,935	—
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	143,340	—	8,090	—
29	Banque cant. neuchâteloise, Neuchâtel	1,160,050	—	171,550	—
30	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	1,479,210	—	248,000	—
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	475,925	—	208,070	—
32	Glarner Kantonalbank, Glarus	675,460	—	180,030	—
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	1,151,975	—	372,235	—
34	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	74,905	—	131,655	—
35		52,253,455	—	22,627,940	—
	Depositum bei der Zentralstelle	1,700,000	—	2,500,000	02
	Dépôt au bureau central	53,953,455	—	25,127,940	02
	Gesetzliche Baarschaft				
	Encaisse légale				

Zentralstelle der Konkordatsbanken. — Bureau central des banques concordataires

Verkehr mit den Konkordatsbanken
Mouvement entre les banques concordataires
im Monat April 1887 — en avril 1887

1° Uebertragungen von Konto auf Konto	Fr.	557,506. 80
2° Virement de compte à compte		
3° Cassa-Bewegung: — Mouvement de caisse:		
Eingang (entrée)	Fr.	340,000. —
Ausgang (sortie)	»	140,000. — » 480,000. —
Total	Fr.	1,037,506. 80

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 3. Mai 1887.

Schweizerische Konsulate im Auslande. Der Bundesrath hat anlässlich eines Spezialfalles in Uebereinstimmung mit frühern Entscheiden beschlossen, daß die schweizerischen Konsulate nicht berechtigt sind, für die gewöhnliche Korrespondenz irgendwelche Entschädigung zu beanspruchen, da bezügliche Briefe nicht als Zeugnisse oder Akten zu betrachten seien.

Fabrikmarken. Ebenfalls anlässlich eines Spezialfalles hat der Bundesrath die Frage, ob ein ausländischer Fabrikant seine Waare für den Import in die Schweiz mit der Firma oder Fabrikmarke eines in der Schweiz niedergelassenen Produzenten, auf ausdrückliche Bestellung des letztern hin, versehen dürfe oder nicht, bejaht.

Der Bundesrath beruft sich hiebei auf den der Bundesversammlung vorgelegten Gesetzesentwurf vom 9. November 1886 (Bundesblatt III, 562) und die betreffenden Erläuterungen der begleitenden Botschaft (Bundesblatt III, 546). Nach Maßgabe der litt. G und H jenes Entwurfes würde zu gestatten sein, eine «falsche» Bezeichnung der Herkunft (Firma, Fabrikmarke etc.) zu verwenden, wenn deren Anbringung auf Bestellung eines Produzenten erfolgt, welcher berechtigt ist, die betreffende Herkunftsbezeichnung zu führen. Die Gründe für diese Anschauung sind in der Botschaft (Bundesblatt 1886, III, 556) eingehend auseinandergesetzt. — Ein ähnlicher Grundsatz ist auch in dem in Rom beschlossenen aber noch nicht ratifizirten Zusatz zu Art. 10 der internationalen Konvention betreffend den Schutz des gewerblichen Eigenthums vom 20. März 1883 niedergelegt; der Wortlaut jenes Zusatzes ist der Botschaft des Bundesrathes vom 5. November 1886 beige druckt (Bundesblatt 1886, III, 539).

Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 3 mai 1887.

Consulats suisses à l'étranger. A l'occasion d'un cas spécial, le conseil fédéral a décidé, en conformité d'arrêts antérieurs, que les consulats suisses ne sont pas autorisés à réclamer des émoluments quelconques pour la correspondance ordinaire, attendu que les lettres de ce genre ne peuvent pas être considérées comme des certificats ou comme des actes.

Marques de fabrique. Le conseil fédéral a, à l'occasion d'un cas spécial, résolu affirmativement la question de savoir si un fabricant étranger peut, oui ou non, munir sa marchandise, pour l'importation en Suisse, de la raison sociale ou de la marque de fabrique d'un producteur établi en Suisse, sur la commande expresse de celui-ci.

Dans cette décision, le conseil fédéral se base sur le projet de loi présenté le 9 novembre 1886 à l'assemblée fédérale (Feuille fédérale 1886, III, 535) et sur les explications renfermées dans le message à l'appui (ibid. 519). A teneur des lettres G et H de ce projet, il serait permis d'employer une désignation «fausse» de l'origine (raison de commerce, marque de fabrique, etc.), lorsque l'apposition est faite sur la demande d'un fabricant ayant le droit de faire usage de cette indication de provenance. Les motifs à l'appui de cette manière de voir sont indiqués en détail à la page 529 du message. Le même principe est posé aussi dans l'adjonction, convenue à Rome, mais non encore ratifiée, à l'art. 10 de la convention internationale du 20 mars 1883 pour la protection de la propriété industrielle; le texte de cette adjonction se trouve annexé au message du conseil fédéral du 5 novembre 1886 (Feuille fédérale 1886, III, 511).

Bericht des schweizerischen Konsuls in New-York,
Herrn Jakob Bertschmann, über das Jahr 1886.

Das Jahr 1886 scheint eine Periode schlechter Geschäftsjahre zu beschließen, d. h. Fabrikation und Verbrauch haben eine erfreuliche Regelmäßigkeit mit lohnenden Preisen gezeigt.

Die Vorsicht in Handelskreisen kann jedoch als eine selten dagewesene bezeichnet werden und von der spekulativen Aufregung, welche die Geschäftsauflebung von 1879 und 1880 begleitete, ist nichts zu bemerken.

Außer Eisenbahnbau in ziemlich großem Maßstabe — jedoch meistens auch nur Ausdehnung schon bestehender Linien — ist von dem Unternehmungsgeiste, der in der Regel die Wiederkehr besserer Zeiten kennzeichnet und in einem jungen Lande so natürlich ist, nichts zu bemerken.

Eine Hauptursache dieser Zustände ist die Furcht vor «Strikes» und die Unmöglichkeit, irgend welche Verbindlichkeiten auf längere Zeit einzugehen.

Die Grundsätze, welche zwischen Arbeiter und Arbeitgeber in diesem Lande, wo die Sympathie immer für den Schwächeren ist, herrschen, sind solche, daß das Geschäft längere Zeit unter den sogenannten «Arbeiterwirren» nicht leiden kann und den Demagogen, die sich den Arbeitern stellenweise als Führer aufgedrängt haben, sehen wir schon diejenigen Führer, welche die Arbeiter sich zur Vertheidigung ihrer Interessen selbst gewählt haben, gegenüberstehen und erklären, daß sie keinen Kampf zwischen Kapital und Arbeit kennen, wohl aber den Kampf zwischen Arbeit und Müßiggang.

Die Handelsbeziehungen betreffend ist es wohl bekannt, daß alle Länder Anstrengungen machen, ihren Export zu erhalten und zu vermehren, und komme ich zu dem Schlusse, daß die Geschäfte durch die Leichtigkeit der Kommunikationen und die damit zusammenhängende Schmälerung der Profite für den Einzelnen schwieriger geworden, d. h. dem Rastlosen, dem Tüchtigen zufallen.

Die sich so vielseitig — mit und ohne Erfolg, mehr ohne als mit — geltend machende Neigung für kürzere Arbeitszeit ist ohne Zweifel eine Folge der stellenweise und zeitweise an den Arbeiter gestellten außergewöhnlichen Forderungen. Der wachsende Fortschritt macht an den Einzelnen in allen Branchen des Lebens unbarmherzige Ansprüche.

In Betreff unserer heimischen Industrie gebe ich Ihnen wie gewöhnlich den Originalbericht meines ausgezeichneten Kollegen, des Herrn Vizekonsul J. Eugène Robert, der im Uebervorteil gerechtermaßen als Autorität gilt. (Vide unten. Die Redaktion.)

Was soll ich von den bedeutenden und hier schon so lange bekannten St. Galler, Basler und Zürcher Fabrikanten sagen, als daß der Verbrauch immer und größtentheils von der Mode abhängen wird, der Erfolg des Einzelnen von seiner Geschicklichkeit und derjenigen seiner natürlichen Wegweiser, seiner hiesigen Agenten.

In die Ansichten und Hoffnungen dieser eingeweiht zu werden, würde ich vergebens versuchen, da die Besitznahme von fremdem Eigenthum nicht zu meinen Prärogativen gehört — vorausgesetzt ich könnte die Wahrheit erfahren.

Diejenigen, welche Hoffnungen in die Etablierung von *Musterbureaus* schweizerischer Produkte für die Hebung unserer heimischen Industrie setzen, möchte ich ganz ergebenst darauf aufmerksam machen, daß die meisten leistungsfähigen Fabrikanten Muster und Lager in den Händen ihrer hiesigen Vertreter haben; ein Bureau, das nicht selbstständig Geschäfte machen und Kredit geben könnte, d. h. bedeutendes Kapital hätte, würde nur sehr viel Geld kosten, aber wenig Beachtung finden.

Zu einer tiefgreifenden Verbesserung der Beziehungen unserer Heimat mit diesem Lande möchte ich vor Allem eine möglichst gründliche Erlernung der englischen Sprache allen Denjenigen raten, die dieses Land geschäftlich besuchen oder zu ihrem bleibenden Aufenthalte wählen.

Handelsbeflissene, Gewerbetreibende, die sich ohne Kenntniß der französischen Sprache nicht nach Lausanne oder Genf wagen würden, kommen hieher, Stellen und Arbeit suchend, ohne je ein englisches Buch gesehen zu haben.

Die erste Folge davon ist, daß sie sich ihren eben so wenig sprachkundigen Landsleuten in die Arme werfen und es muß jedem Beobachter auffallen, wie Viele 5, 10, 20 und mehr Jahre in diesem gesegneten Lande weilen, die Vortheile desselben vollkommen ignorierend — von der Vermittlerrolle mit der Heimat, zu der sie bestimmt waren, nicht zu sprechen — und, sich mit Vorurtheilen nährend, Mühe haben durchzukommen.

Rapport sur l'horlogerie aux Etats-Unis en 1886, de M. J. Eugène Robert, vice-consul suisse, à New-York.

J'ai indiqué l'année dernière la grande extension qu'a prise, dans ce pays, la fabrication de l'horlogerie; si l'on en juge par la quantité des produits qui sont livrés chaque jour à la consommation, cette industrie est devenue très prospère et il n'y a que des progrès à enregistrer. On peut dire toutefois, que l'écoulement de cette immense production indigène nécessite de bien grands efforts de la part des fabricants, qui ont dû se liguer entr'eux pour imposer au commerce de gros et de détail, leurs prix et conditions. L'accord qui est intervenu entre les grands fabricants de mouvements et de boîtes, d'une part, et l'association des «Jobbers», marchands horlogers en gros, d'autre part, stipule les profits de tous les intermédiaires et règle les prix, les escomptes et les termes à accorder aux détaillants de 1^{re} et de 2^e catégorie. La réclame et la concurrence se chargent ensuite de faire connaître à quelques «cents» près, au consommateur, ce qu'il doit payer pour une montre américaine.

Je ne veux pas juger du système qui peut avoir ses avantages, mais qui certes n'a pas nui à l'importation des montres suisses.

Si la statistique officielle où j'ai puisé, comprend bien toute l'horlogerie qui a été exportée en 1886, la concurrence américaine n'est pas encore bien redoutable pour la fabrique suisse, sur les marchés étrangers.

Il ne s'agirait, en effet, que de 346,488 \$ ou environ 1'700,000 fr., ce qui est, il est vrai, à peu près le double de l'exportation de 1885: 174,835 \$ ou environ 850,000 fr. Notre importation suisse a augmenté d'environ 44 % en 1886, soit 1'295,357 \$ droits compris, contre l'importation de 1885, de 902,913 \$, droits compris.

Cette amélioration est due à plusieurs causes qui ne se répéteront peut-être pas; mais enfin elle prouve qu'il y a encore place pour notre horlogerie sur le marché américain.

Les liquidations d'anciens stocks sont maintenant à peu près terminées, et ce qui s'importe réalise des profits très modérés quoiqu'encore rémunérateurs, pour nos fabricants.

Les importateurs ne voient pas sans appréhension le mouvement qui s'opère actuellement dans la fabrique suisse, car si désirable que soit le relèvement des prix, il n'y a aucun doute qu'on ne pourrait pas continuer à lutter ici avec la fabrication américaine, s'il y avait une hausse de quelque importance et surtout si cette hausse n'était pas accompagnée d'une amélioration dans la qualité. De la part des fédérations de patrons et d'ouvriers, projetées, il y aura lieu de tenir grand compte de la position, si l'on veut maintenir l'exportation pour les Etats-Unis, et peut-être serait-il prudent de prévoir dès maintenant les conséquences d'une telle hausse pour d'autres marchés, où nos produits ne craignent pas encore autant la concurrence étrangère, mais où ils seront exposés à la rencontrer un jour.

En tous cas, et pour ce qui concerne le marché américain, je recommande de s'attacher toujours davantage à produire de bonnes montres, même dans les très bas prix, car celles que produit l'outillage américain sont toutes faites dans ces principes.

L'état des affaires est plutôt encourageant et si l'on évite l'accumulation des stocks qui de toutes manières et de tous temps, a été la ruine de nos affaires d'horlogerie dans ce pays, on peut espérer, même à prix et qualités égaux, de conserver dans une mesure encore importante, le débouché dans l'Amérique du Nord, pour nos produits.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Chambre de commerce suisse. (D'après une communication du vorort de l'Union suisse du commerce et de l'industrie.) Dans la séance de la chambre de commerce suisse du 25 avril 1887, qui a eu lieu à Lausanne, celle-ci a pris connaissance du rapport annuel présenté par son président, M. le conseiller national Cramer-Frey. Il ressort de cette pièce qu'une partie importante de l'activité sociale a été consacrée aux questions qui touchent au renouvellement ou à la conclusion de traités de commerce, notamment avec l'Espagne, l'Argentine, le Paraguay et l'Italie. Sur la demande du vorort, le département fédéral des péages a introduit l'indication des valeurs moyennes dans les tableaux trimestriels de la statistique commerciale suisse. Tant à l'occasion d'affaires se rattachant au trafic de perfectionnement qu'à la classification douanière des marchandises, le vorort a été en rapport fréquents avec l'administration des péages. Les dispositions qui régissent le trafic de perfectionnement paraissent peu connues des intéressés, le vorort s'est employé auprès du département des péages pour obtenir la publication des prescriptions relatives à cet objet. L'extension de la responsabilité civile des fabricants n'a pas donné lieu à l'intervention du vorort, celui-ci estimant que, vu le temps limité dont on disposait, il était préférable de laisser aux sections le soin de manifester directement leur opinion. D'ailleurs, la solution donnée à la question étant provisoire, le vorort va élaborer un préavis détaillé sur la question de l'assurance obligatoire en cas d'accident.

L'assemblée des délégués de l'Union suisse du commerce et de l'industrie qui eut lieu l'après-midi, remplaça dans la chambre de commerce suisse MM. le colonel Gonzenbach et Jules Weibel, décédés, ainsi que M. le colonel Saxer, démissionnaire, par MM. Reiner-Fehr, à St-Gall; Ph. A. Weiss, à Genève, et A. Jenny-Kunz, à Aarau. La «Société commerciale et industrielle de la ville de St-Gall» a été reçue comme section. Les délibérations concernant la révision de la loi fédérale sur les banques d'émission ont fait connaître trois grands courants d'opinion dans l'Union. Ainsi, tandis que les Vaudois trouvent qu'il est prématuré et superflu de reviser la loi, et que les Genevois espèrent pouvoir conserver celle-ci sur ses bases actuelles, moyennant quelques modifications, les Suisses allemands, au contraire, se prononcent plus ou moins en faveur du monopole de l'émission par une banque centrale. Le vorort a été chargé de recueillir les avis des sections en vue du préavis qu'elle aura à élaborer. Sur la proposition faite par un délégué, l'assemblée s'est prononcée énergiquement en faveur du maintien des trains de nuit. Une pétition sera adressée à ce sujet au département fédéral des postes et des chemins de fer.

Die schweizerische Baumwollspinnerei im Jahre 1886. Dem soeben erschienenen Jahresbericht des schweiz. Spinner-, Zwirner- und Webereivereins entnehmen wir folgende Mittheilungen:

Wenn unsere statistische Waarentabelle für 1886 einen Rückgang des Baumwollimportes gegenüber 1885 von mehr als 32,000 q oder ca. 14,000 Ballen nachweist, so darf man daraus nicht schließen, daß unsere Spinnerei etwa 32,000 q Garn weniger gesponnen hätte in 1886 als in 1885. Es ist vielmehr anzunehmen, daß ungeachtet des Verlustes von ca. 33,000 Spindeln theils durch Brand, theils durch Aufgabe des Geschäftes, unsere Spinnerei annähernd ebensoviel Garn in 1886 als in 1885 gesponnen hat; man übersehe nicht, daß 1885 viele Tausend Spindeln während mehreren Monaten wegen Wassermangel abgestellt waren, was 1886 nicht eingetreten ist. Das Defizit rührt daher, daß namentlich die Monate Oktober/Dezember einen Minderimport von 20,000 q aufzuweisen haben, offenbar weil unsere Spinner sich keine Vorräthe an Baumwolle anlegen wollten, sondern vorsichtig von Hand zu Mund kauften. Dagegen ist es evident, daß die Ausfuhr unserer einfachen Garne erheblich abgenommen hat; unsere Tabelle gibt für die Garne unter Nr. 40 ein Minus von 3230 q, für die Nummern über Nr. 40 ein Minus von 1005 q, also zusammen von 4235 q an, welcher Ausfall nur theilweise kompensirt wurde durch eine Mehrausfuhr von gefärbten Garnen von 1666 q und eine Mindereinfuhr fremder Garne von 1215 q. Es läßt sich annehmen, daß Ende 1886 unsere Spinnerei mit bedeutenden Garnlagern belastet war.

Die gesammte Spinnerwelt Europa's wird am Sylvesterabend 1886 dem scheidenden Jahre nichts weniger als angenehme Erinnerungen gewidmet, im Gegentheil, das Verschwinden des unerfreulichen Gastes auf Nimmerwiedersehen freudig begrüßt haben. Leider, oder vielmehr zum Glück, ist es nicht vergönnt, zur Erbauung mancher Kritiker, welche die ewigen Doléances der Spinner zu bespötteln pflegen, unserer eigenen Spinnerei die Ehre der Führerschaft in dem schlechten Geschäftsgang des Jahres 1886 zuzuthun. Dieselbe ist der englischen Spinnerei, insbesondere der Oldhamer Spinnerei, zuzuerkennen. Bekanntlich befinden sich in Oldham etwa 82 Aktienspinnereien mit ca. 6 1/2 Millionen Spindeln, welche viertel- oder halbjährliche Bilanzen veröffentlichen. Nun, die Bilanzen dieser Spinnereien waren bis zum 4. Quartal mit Ausnahme weniger in exceptioneller Lage befindlicher, mit einer ausdrucksvollen Null im Gewinn- und Verlustkonto geziert. Wer sich die Bilanzen genauer ansah, fand, daß diese Null nicht allein Verlust des Zinses, sondern meist noch Kapitalverlust bedeutete. Erst im 4. Quartal trat etwa für ein Drittel der Oldhamer Spinnereien eine Besserung ein. Die deutsche Spinnerei, welche sechs fette Jahre hinter sich hatte, machte Bekanntschaft mit den mageren Kühen. Das Charakteristische für die gesammte europäische Spinnerei — die nordamerikanische befand sich im Gegensatz dazu in einer sehr befriedigenden Lage — war ein Herabgleiten der Garnpreise unter die Erstellungskosten, und dies zu einer Zeit, da die Hauptabnehmerin an Garnen, die Weißweberei, besonders in England und auch in einzelnen Ländern des Kontinents mit befriedigenden Resultaten zu arbeiten im Stande war. Es ist nicht hier der Ort, diesem absonderlichen Mißverhältniß nachzuspüren; nur so viel ist gewiß, daß zwei Faktoren hauptsächlich Schuld daran tragen: die Ueberproduktion in der Spinnerei und die Abneigung der noch ganz auf individualistischem Standpunkt stehenden Spinner, sich durch Koalition bezüglich der Preise oder gemeinschaftlicher Reduktion der Arbeitszeit gegen das gegenseitige Herabdrücken der Preise zu schützen.

Auf die einzelnen Garnnummern übergehend, ist zu bemerken, daß die Abfallgarne aus Abschied und Traktanden fallen können. Fuerunt — sie sind gewesen; das Wenige, was noch gesponnen wird, dient dem einheimischen Verbrauch. Die Baumwollabfälle, aus welchen diese Garne gesponnen werden, gehen in steigender Progression zum Lande hinaus und in gleicher Progression mindert sich die Einfuhr derselben.

Die groben Nummern bis Nr. 30 für den einheimischen Bedarf mögen am wenigsten gelitten haben. Sehr schwer wurden dagegen die für Frankreich gesponnenen Garne getroffen, von denen nicht weniger als 4892 q weniger in 1886 ausgeführt wurden, als in 1885; es ist dies eine Verminderung der Ausfuhr nach Frankreich nur allein in den Nummern bis und mit Nr. 40 von 30 %. Es läßt sich jedoch erwarten, daß bei einer Besserung des Geschäftes in Frankreich dieser Verlust wieder eingebracht werden kann.

Da unsere Calicotweberei in 1886 vollauf beschäftigt war, so fanden die dafür geeigneten Garnnummern für den innern Verbrauch glatten Abzug, jedoch zu ganz unlohnenden Preisen; sie theilten hierin das gleiche Loos, das ihren Kollegen in England und auf dem Kontinent beschieden war. Nach Oesterreich ist etwas mehr, nach Italien bedeutend weniger gegangen, als im vorhergehenden Jahre.

Unsere Buntweberei hat volle 3600 q bunte Gewebe weniger ausgeführt; die Lage der Spinner, welche die Garne für diese Gewebe zu liefern pflegten, war eine höchst unerfreuliche.

Mehrere Schalen des Zornes sind über die unglücklichen Mako-Nummern 40 bis 70 für Stickfaden ausgegossen worden. Im Anfang des Jahres schien sich ein halbwegs erträgliches Verhältniß zwischen dem Preise des Rohstoffes und der Garne herausbilden zu wollen; allein schon im März trat ein scharfer Rückgang der Garnpreise ein, welcher sich auch dann fortsetzte, als Mako anfangs langsam und dann in beschleunigtem Tempo zu steigen begann. Es sah aus, als wollte die Makospinnerei aus Rand und Band gehen. Nachdem Mako etwa 30 Fr. per q gestiegen war, wagten die Spinner in ihrer Verzweiflung eine kleine Steigerung aufwärts, blieben aber schon bald mit einem winzigen Aufschlag von 7—10 c. stecken und kamen nicht weiter. Als nun die neue Ernte heranrückte mit einer Preisbewegung nach unten, fielen die Preise noch unter die vom April des Jahres. Dieses schreiende Mißverhältniß wurde diesmal nicht durch die englische Konkurrenz herbeigeführt, welche von Mitte des Jahres an sehr wenig zu verspüren war, sondern durch die gesteigerte Konkurrenz der einheimischen Spinnerei.

Makogarne für mechanische Weberei und überhaupt peignirte Garne wurden von dem Abschlag im Anfang des Jahres weniger und erst im Herbst vollständig affizirt; dagegen erlangten sie im Sommer gar keinen Aufschlag.

Die sächsischen Abnehmer stellten sich im Mai und Juni mit starken Aufträgen ein, bewilligten jedoch ebenfalls keinen Centime Aufschlag; gegen Ende war der sächsische Geschäftsgang erlahmt und Garnpreise stark im Fallen begriffen.

Da die handelspolitischen Verhältnisse zu unsern vier Nachbarn im vergangenen Jahre lebhaft diskutirt worden sind, und auch in diesem Jahre noch zu manchen Kontroversen Veranlassung geben werden, so möge hier

die Garnausfuhr in unsere vier Nachbarstaaten im Vergleich mit 1885 aufgeführt werden.

		1885	1886		
Nach Deutschland		q	q		
einfache rohe Garne	unter Nr. 40	6,750	7,647	mehr	897
id.	über Nr. 40	12,799	11,814	weniger	985
Nach Frankreich					
einfache rohe Garne	unter Nr. 40	21,062	16,170	»	4892
id.	über Nr. 40	1,732	1,726	»	6
Nach Oesterreich					
einfache rohe Garne	unter Nr. 40	3,602	2,746	»	856
id.	über Nr. 40	3,880	5,981	mehr	2101
Nach Italien					
einfache rohe Garne	unter Nr. 40	7,442	5,674	weniger	1718
id.	über Nr. 40	338	136	»	222

Es wurden somit ausgeführt:

mehr	q	1245	nach Oesterreich,
weniger	»	88	nach Deutschland,
»	»	4898	nach Frankreich,
»	»	1940	nach Italien.

Ausländische Garne wurden in den Nummern über 45—50 % weniger eingeführt, nämlich 1000 q gegenüber 2050 q; der Ausfall trifft ausschließlich die englischen Garne.

Sehr bemerkenswerth und erfreulich ist die starke Zunahme der Ausfuhr von gefärbten Garnen, das Mehr beträgt 1666 q.

Alkoholkonvention mit Frankreich. Der Termin für die Auswechslung der Ratifikationsurkunden betreffend die am 26. Juli 1886 zwischen der Schweiz und Frankreich abgeschlossene Alkoholkonvention ist auf den 31. Juli d. J. verschoben worden. Die bezügliche Deklaration wurde am 29. April in Paris unterzeichnet.

Convention entre la France et la Suisse relative aux droits sur les alcools. Une déclaration a été signée, le 29 avril dernier, à Paris, touchant la prolongation jusqu'au 31 juillet 1887, du terme fixé par la convention du 26 juillet 1886, pour l'échange des instruments de ratification de l'arrangement conclu au sujet des droits sur les alcools.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist am 29. April folgender Antrag auf Erhöhung der landwirtschaftlichen Schutzzölle eingereicht worden: «Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrathe ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß mit Rücksicht auf die in Folge des erheblichen Preisrückgangs der Produkte bedrohliche Lage der Landwirtschaft eine Vorlage, welche auf Erhöhung der landwirtschaftlichen Schutzzölle gerichtet ist, dem Reichstage baldigst unterbreitet werden möge».

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. La demande d'élévation des droits de protection agricole qui suit, a été déposée le 29 avril à la chambre des députés de PRUSSE: «La chambre des députés veuille décider: Le gouvernement royal est invité à faire valoir son influence au sein du conseil fédéral allemand, afin que, en considération du recul sensible des prix des produits agricoles et de la situation menaçante de l'agriculture, des propositions de majoration des droits de protection agricole soient promptement soumises au reichstag».

Expositions. La «Société ouralienne d'amateurs des sciences naturelles» organise une *exposition scientifique et industrielle de la Sibirie et de l'Oural* qui aura lieu à Ekathérinebourg dans le courant de l'été de cette année. Les savants étrangers sont particulièrement invités à visiter cette exposition qui doit fournir la preuve des remarquables résultats obtenus par les récents travaux des savants russes dans la recherche des richesses naturelles de l'Oural et de la Sibirie. Des facilités spéciales consistent en réductions des prix de transport sur les bateaux et les chemins de fer, sont offertes aux visiteurs munis d'un certificat du comité de l'exposition. On signale le mois de juillet et la première moitié d'août comme l'époque la plus favorable à une visite de l'exposition.

— Une exposition générale agricole s'ouvrira à Charkow (Russie), du 20 septembre (1^{er} octobre) au 10/20 octobre. Les produits étrangers sont admis dans le groupe I (animaux domestiques) et le groupe VI (machines et instruments agricoles).

Commerce des grains. L'institution du *marché international des grains*, qui se tient chaque année à Vienne vers la fin du mois d'août, a été fondée en 1873, à l'occasion de la dernière exposition universelle qui a eu lieu dans cette ville.

Sa création est due à l'initiative de la chambre des grains et farines, inspirée dans cette circonstance par des considérations économiques d'une incontestable portée. Malgré l'opposition persistante des intérêts particuliers, le marché international continue à subsister et il est visité tous les ans par un nombre croissant (3700 en 1885, 4700 en 1886) de producteurs, de marchands du pays, ainsi que de négociants en grains des pays consommateurs de l'Europe. La Prusse, la Bavière et la Suisse forment, dans ce dernier groupe, le plus fort contingent; viennent ensuite la France et l'Angleterre.

Mais il importe d'abord de donner quelques indications générales sur le commerce d'exportation des grains de provenance austro-hongroise.

Bien qu'ayant accompli depuis vingt-cinq ans de grands progrès dans le domaine de l'industrie, l'Autriche-Hongrie doit être encore considérée dans l'ensemble comme un pays beaucoup plus agricole qu'industriel. Cela s'entend principalement de la Hongrie, dont le sol est d'une grande fertilité et qui est regardée de longue date, au point de vue des céréales, comme un grenier d'abondance toujours prêt à combler les insuffisances que la production des régions occidentales laisse dans l'alimentation publique. Aussi vit-on, de 1860 à 1872, au fur et à mesure que se développaient les voies ferrées, les céréales de Hongrie affluer sur les marchés européens, et faire ainsi une redoutable concurrence aux blés d'Odessa, qui parvenaient, par voie de mer, au centre de l'Europe. Les froments et les farines de Hongrie étaient surtout estimés; il est de fait que ces produits ont une incontestable supériorité sur les articles similaires d'autre provenance.

A partir de 1873, année marquée, pour l'Autriche-Hongrie par une crise commerciale des plus intenses, les blés hongrois ont rencontré sur les marchés occidentaux les blés américains favorisés par une production très économique et un fret maritime extrêmement bas. En ce qui touche spécialement l'Allemagne et la Suisse, les blés américains, après avoir traversé les mers, remontent le Rhin jusqu'à Mannheim et rayonnent de là jusqu'aux marchés des deux pays.

Une concurrence aussi redoutable devait nécessairement faire perdre la prépondérance aux blés hongrois; l'exportation de ce produit, qui constitue le principal élément de la fortune de la Hongrie, allait forcément diminuer.

Cette appréhension inquiéta le monde commercial dès la première heure. Il s'en émut d'autant plus qu'il savait que dans un temps rapproché, c'est-à-dire après l'achèvement du réseau des chemins de fer de Russie, les blés de ce pays viendraient disputer aux céréales d'Autriche-Hongrie tous les marchés de l'Europe, sans excepter celui de Vienne. Il craignait en même temps que la concurrence d'autres pays producteurs ne vint également à surgir et à se faire sentir sur les marchés européens.

Parmi les promoteurs des mesures qui furent successivement adoptées en vue de donner une organisation meilleure au commerce des céréales de l'empire ainsi qu'à leur exportation et de combattre la concurrence étrangère, la chambre des grains et farines de Vienne parut au premier rang. Elle prit une large part à l'agitation qui se manifesta dans les cercles commerciaux et gouvernementaux pour obtenir des atténuations aux taxes de transport des grains et farines, l'établissement de prix directs, la création d'entrepôts pour les céréales destinées à l'exportation et d'autres facilités du même genre. Enfin c'est à elle qu'appartient, ainsi que cela a été dit au début, l'idée de la création d'un marché international des grains à Vienne.

Quant au but et au fonctionnement de cette institution, ils sont indiqués par les dispositions prises lors de son établissement.

Celles-ci portent en premier lieu formation d'une commission permanente chargée de tous les travaux préparatoires qui se rapportent au marché, des convocations et de l'obtention, par l'intermédiaire de la bourse des grains et farines de Vienne, de facilités de transport, à l'aller et au retour, en faveur des visiteurs autrichiens. Elles spécifient de plus que communication sera donnée à tous les visiteurs du rendement de la récolte des grains en Autriche-Hongrie, dans les autres pays producteurs et dans les pays consommateurs, des prix des grains ainsi que de toutes les informations de nature à intéresser vendeurs et acheteurs, et qu'après la réunion où auront été exposés ces divers renseignements, se tiendra le marché aux grains proprement dit.

A ce marché, dont la durée est fixée à deux ou trois jours, se produiront l'offre et la demande. Les transactions effectuées auront la même validité que si elles étaient faites à la bourse des grains et farines de Vienne; les transactions dont la conclusion demeurera en suspens au moment de la fermeture du marché pourront être reprises et terminées à la bourse des grains.

Enfin, pour le cas où des contestations viendraient à surgir, elles seraient déferées au jugement du tribunal des arbitres préposés à la bourse des grains et farines de Vienne.

On voit par ce rapide exposé que la création du marché international des grains de Vienne a pour but principal de chercher les moyens de combattre la concurrence des blés étrangers. En effet, les acheteurs des pays consommateurs peuvent de cette façon compléter leurs renseignements, se mettre en rapport avec les producteurs et les vendeurs, et simplifier beaucoup les transactions. Ce sont là des avantages qui n'existent pas, à cause des grandes distances, pour les blés américains, pour les grains russes et pour les blés de l'Inde, qui ont fait aussi leur apparition sur les marchés de l'Europe occidentale.

Les résultats que l'exportation des grains d'Autriche-Hongrie a tirés du marché international ont été très appréciables au point de vue de la facilité des transactions et de la fixation du prix des grains. Mais il faut reconnaître que, malgré son incontestable utilité, l'institution a perdu, au point de vue pratique, une partie de son importance par suite de l'exagération de la concurrence et des prohibitions introduites dans plusieurs pays consommateurs. (*Extrait d'un rapport du conseiller d'ambassade français à Vienne.*)

Production du blé en 1886. Il résulte d'un dépouillement des publications officielles des différents Etats qui a été effectué par l'administration nord-américaine, que la récolte du blé en 1886 dans le monde a atteint un total de 739'007,962 hectolitres, se répartissant comme suit, dans l'ordre d'importance de la production des différents pays:

Rang	Pays	Hectolitres	Rang	Pays	Hectolitres
1	Etats-Unis (A. du N.)	160'026,300	14	Chili et Argentine	10'080,218
2	France	104'687,667	15	Roumanie	7'920,170
3	Indes	90'411,171	16	Australie	7'790,352
4	Russie	74'867,479	17	Belgique	6'480,140
5	Espagne	46'081,000	18	Egypte	5'760,125
6	Italie	45'294,246	19	Portugal	2'880,062
7	Hongrie	37'152,906	20	Pays-Bas	1'728,037
8	Allemagne	28'700,000	21	Grèce	1'680,000
9	Grande-Bretagne	22'849,773	22	Danemark	1'656,036
10	Turquie d'Europe	14'400,312	23	Serbie	1'584,034
11	Canada	12'026,731	24	Suède et Norvège	864,018
12	Algérie	11'522,250	25	Suisse	376,012
13	Autriche	10'990,914			

Contrôle allemand des ouvrages d'or et d'argent. Nous donnons ici, d'après le *Journal suisse d'horlogerie*, quelques explications de la *Deutsche Uhrmacher-Zeitung* relatives à la loi sur le titre des ouvrages d'or et d'argent adoptée en 1884 par le Reichstag allemand.

«La loi d'empire sur le titre des ouvrages d'or et d'argent entrera en vigueur le 1^{er} janvier 1888, et cette circonstance mettra un terme à une préoccupation qui, depuis des années, agitaient les gouvernements et le Reichstag. Il y a longtemps qu'on éprouvait en Allemagne le besoin d'une ordonnance claire et uniforme dans ce domaine: dès 1845, on avait, à maintes reprises, fait des tentatives pour introduire une entente entre les divers gouvernements intéressés, dans le but de régler les rapports concernant l'industrie allemande. Tous ces essais avaient échoué, et, depuis 1857, où l'on a pour la dernière fois posé la question, on ne s'était plus occupé de cet objet.

En 1872, les représentants de 155 maisons importantes d'orfèvrerie, pris dans toutes les parties de l'Allemagne, firent au conseil fédéral une proposition afin qu'il élaborât

une loi fédérale sur le sujet, et l'examen approfondi que les gouvernements confédérés firent de la proposition, aboutit à une recommandation en faveur d'une réglementation législative fédérale.

D'emblée, les gouvernements confédérés furent d'accord que la réglementation législative pour l'empire ne pouvait pas reposer sur les mêmes bases que celle des grands pays voisins de l'Allemagne, surtout l'Angleterre, la France et l'Autriche-Hongrie. La législation de ces pays a pour base ce qu'on appelle les alliages forcés; on ne peut y travailler l'or et l'argent que suivant un petit nombre de titres déterminés et en général très élevés. Une entrave si serrée de l'industrie ne peut nullement se justifier en Allemagne au point de vue de l'intérêt général. Au contraire, l'industrie allemande doit tendre à empêcher personne de travailler toute espèce d'alliage métallique suivant les besoins qui se présentent.

D'après les prescriptions de la loi, on est libre de fabriquer les objets à tous les titres, et personne n'est tenu d'inscrire sur l'objet la proportion de métal fin qu'il renferme. Mais certains titres doivent être indiqués par un poinçon qui sera le même pour toute l'Allemagne. On ne permet aucune autre indication de titre que ces poinçons. De cette manière, on a atteint un double but. En premier lieu, on préserve mieux qu'au paravant le public contre la fraude dans la fabrication et la vente; en second lieu, on protège légalement la fabrication en s'efforçant de simplifier les proportions des alliages; sous ce second rapport, le public est également intéressé, en ce qu'il est d'autant plus facile de faire des fraudes que le nombre des titres offerts sur les marchés allemands est plus grand.

La loi cherche à agir sous les deux points de vue, non par des obligations et des interdictions, mais en favorisant le commerce de marchandises dont les alliages sont avantageux, soit sous le rapport technique, soit sous le rapport commercial. Il faut engager le public à demander principalement des objets d'un certain titre, et, d'un autre côté, pousser les fabricants à se borner à fabriquer et à répandre les articles fabriqués à ces titres. Ainsi, tandis que l'on n'impose pas de bornes au libre mouvement de la fabrication et du commerce, on procure la possibilité d'introduire, par l'initiative particulière, des titres plus simples et plus solides dans le commerce des métaux précieux et dans l'industrie horlogère. De cette manière, la loi procure un avantage important sans

provoquer des dangers. Il faut toutefois convenir que les prescriptions de cette loi ont un défaut, en ce qu'elles ne peuvent pas atteindre leur but d'une manière immédiate et sûre. Ce n'est que peu à peu que l'expérience démontrera si les intéressés (producteurs et consommateurs) sont disposés à marcher sérieusement dans la voie que la loi leur trace. Si ce but n'est pas rempli, on pourra toujours étudier la question de savoir si la loi doit prendre des mesures plus sévères. Si le but est rempli, on aura obtenu des avantages commerciaux importants, sans restreindre d'une manière sensible la fabrication et le commerce.

Situation de la Banque de France.

	21 avril	28 avril	21 avril	28 avril
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métal	2,340,390,193	2,347,341,091	Circulation de	
Portefeuille	570,568,679	625,738,425	billets	2,749,796,155
Avances sur nan-				2,752,587,480
tissement	279,579,234	276,150,893		

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	21 avril	28 avril	21 avril	28 avril
	fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métallique	99,119,355	96,647,436	Circulation	873,195,240
Portefeuille	813,538,224	810,178,305	Comptes courants	71,554,136
				59,818,565

Situation de la Banque d'Angleterre.

	21 avril	28 avril	21 avril	28 avril
	£	£	£	£
Encaisse métal	24,336,702	24,480,552	Billets émis	88,622,720
Réserve de billets	14,203,075	14,395,400	Dépôts publics	6,306,526
Effets et avances	18,846,591	18,541,563	Dépôts particuliers	24,782,216
Valeurs publiques	14,434,661	14,434,661		24,878,893

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur.

P. P.

Die Tit. Aktionäre werden hiemit zu der **Donnerstag den 26. Mai 1887, Vormittags 10^{3/4} Uhr, im Casino in Winterthur** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in der folgende Geschäfte zur Verhandlung kommen werden:

- 1) Vorlage des Berichts und der Rechnung über das Geschäftsjahr 1886.
- 2) Bericht der Herren Censoren und Gutachten des Aufsichtsrathes.
- 3) Festsetzung der Entschädigung für die Herren Censoren.
- 4) Integralerneuerung des Aufsichtsrathes gemäß § 57 der Statuten.
- 5) Wahl von 3 Censoren und 2 Suppleanten für das Jahr 1887.

Für die Stimmberechtigung ist § 19 der revidirten Statuten maßgebend.

Die Stimmkarten können von **Freitag den 20. Mai** an auf dem Bureau der Gesellschaft in Empfang genommen werden.

Der Geschäftsbericht wird den Aktionären gleichzeitig mit dieser Einladung zugestellt; derselbe kann auch an unserer Kasse bezogen werden.

Die Originalakten liegen gemäß § 41 der revidirten Statuten im Bureau der Direktion zur Einsicht auf.

Winterthur, den 3. Mai 1887.

(H 1960 Z)

Namens des Aufsichtsrathes

der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft,

Der Präsident: **H. Sulzer-Steiner.** Der Protokollführer: **Dr. A. Sulzer.** Der Direktor: **H. Langsdorf.**

Gesellschaft für Holzstoffbereitung.

Die vierte ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der Gesellschaft für Holzstoffbereitung wird

Freitag den 27. Mai, Vormittags 10 Uhr,
im Foyer des Musiksaales in Basel
stattfinden.

Traktanden:

- a. Abnahme des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes.
- b. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung nach Anhörung des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- c. Bericht und eventueller Antrag betreffend kreditorischerseits erfolgter Kündigung eines Theils der zweiten Rate des Mandeure-Anleiheins.
- d. Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes.
- e. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren.

Behufs Theilnahme an der Generalversammlung müssen die Aktien bis spätestens den 18. Mai inklusive an der Gesellschaftskasse, Theaterstraße Nr. 2, gegen Empfangschein deponirt werden (§ 23 der Statuten), wo dieselben vom 28. Mai an gegen Rückgabe der Scheine wieder bezogen werden können.

Der Geschäftsbericht und der Bericht der Rechnungsrevisoren stehen vom 18. Mai an zur Verfügung der Herren Aktionäre.

Basel, den 3. Mai 1887.

Namens des Verwaltungsrathes
der Gesellschaft für Holzstoffbereitung:
Cd. Gysin.

(H 1865 Q)

Behörden, Bankinstituten, Fabrikanten & Geschäftsleuten

empfiehlt sich

zur Anfertigung aller vorkommenden Druckerarbeiten

die Buchdruckerei **JENT & REINERT** in Bern.

Gütertransport nach England

über

Vlissingen-Queenboro.

J. Wild in Chiasso und Florenz, als Vertreter der Dampfschiffahrtsgesellschaft „**Zeeland**“ in Vlissingen, empfiehlt sich für den Transport von Gütern in genannter Richtung. Die Beförderung über Vlissingen ist derart organisirt, daß diese Linie auch in Bezug auf prompte Lieferung keiner andern nachsteht.

Auskunft ertheilt auch die Firma **J. Wild in Basel.**

10

Vorschüsse auf cotirte Werthpapiere

leisten wir auf **3—6 Monate** mit eventuellen Erneuerungen
zu möglichst mässigem Zinsfuß, ohne Commission.

Basler Depositenbank.

Vorschüsse bis 6 Monate auf courante Werthpapiere.

Kredite in Konto-Korrent.

Börsenaufträge für Basel, Zürich, Genf und
sämmliche fremde Börsen.

Reports.

An- und Verkauf von Obligationen und Anlehensloosen
zu coulanten Bedingungen.

Basler Check- und Wechselbank

(H 688 Q) Basel Marktplatz 5 Basel.

MM. les actionnaires de

„LA NEUCHATELOISE“

société suisse d'assurance
des risques de transport

sont convoqués en

assemblée générale

pour le

lundi 16 mai 1887,

à 11^{1/2} heures du matin,

à l'Hôtel-de-Ville de Neuchâtel.

Les objets à l'ordre du jour sont:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur le 16^{me} exercice.
- 2° Rapport de Messieurs les vérificateurs. (H 83 N)
- 3° Fixation du dividende.
- 4° Election du conseil d'administration.
- 5° Election de l'administrateur-délégué.
- 6° Nomination de trois commissaires-vérificateurs et d'un suppléant.

Neuchâtel, le 25 avril 1887.

Le président:

Ferd. Richard.

L'administrateur-délégué:

M.-J. Grossmann.



Die Jahrgänge 1883, 1884 u. 1885

des
Schweizerischen Handelsamtsblattes
können vollständig **nicht mehr**
nachgeliefert werden. Es fehlen
1883 die Nummern 1, 13, 37, 45, 47
des I. Theiles;
1884 die Nummern 3, 4, 7, 50, 56;
1885 die Nummern 18, 46, 73.

„HELVETIA“ Schweizerische Feuer-Versicherungsgesellschaft in St. Gallen.

Die in heutiger Generalversammlung der Aktionäre für das Rechnungsjahr 1886 festgesetzte **Dividende** von

Fr. 240 per Aktie

wird gegen Ablieferung der bezüglichen

am 1. Mai 1887 fälligen

Coupons von diesem Tage an bei der **Gesellschafts-Kassa** in **St. Gallen** bezahlt.

Vom 2. bis inklusive 7. Mai

werden dieselben auch spesenfrei eingelöst

bei der **Eidgenössischen Bank in Bern**

und deren Comptoirs in Basel, Chaux-de-Fonds, Genf, Lausanne, Luzern,

» » **Bank in Glarus,**

» » **Zürcher Kantonalbank in Zürich,**

und deren Filiale in Winterthur.

Nach dem 7. Mai kann die Einlösung nur noch bei der **Central-Kassa** der Gesellschaft in **St. Gallen** stattfinden.

Bei den Einlösestellen sind auch die erforderlichen Bordereaux-Formulare zu beziehen.

St. Gallen, den 29. April 1887.

(O G 1927)

„HELVETIA“ Schweizerische Feuer-Versicherungsgesellschaft.
C. Baerlocher-Jacob. Grossmann.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft „HELVETIA“ in St. Gallen.

Die in heutiger Generalversammlung der Aktionäre für das Rechnungsjahr 1886 festgesetzte **Dividende** von

Fr. 350 per alte Aktie und

Fr. 175 per Aktie lit. B

wird gegen Ablieferung der bezüglichen

am 1. Mai 1887 fälligen

Coupons von diesem Tage an bei der **Gesellschafts-Kassa** in **St. Gallen** bezahlt.

Vom 2. bis inklusive 7. Mai

werden dieselben auch spesenfrei eingelöst

(O G 1929)

bei der **Aargauischen Bank in Aarau,**

» » **Eidgenössischen Bank in Bern**

und deren Comptoirs in Basel, Chaux-de-Fonds, Genf, Lausanne, Luzern,

» » **Bank in Glarus,**

» » **Zürcher Kantonalbank in Zürich**

und deren Filiale in Winterthur.

Nach dem 7. Mai kann die Einlösung nur noch bei der **Central-Kassa** der Gesellschaft in **St. Gallen** stattfinden.

Bei den Einlösestellen sind auch die erforderlichen Bordereaux-Formulare zu beziehen.

St. Gallen, den 29. April 1887.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft „HELVETIA“.
C. Baerlocher-Jacob. Grossmann.

„Schweiz“ Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

In der heute abgehaltenen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1886 auf 12 % festgesetzt.

Demnach wird der am **15. Mai** fällige Coupon **Nr. 17** mit

Fr. 60

vom Verfalltage ab an unserer Gesellschaftskassa eingelöst.

Wir bitten den Coupons ein Nummernverzeichnis beizufügen.

Zürich, den 29. April 1887.

(H 1941 Z)

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

Riedtmann-Näf.

Der Direktor:

H. Knorr.

Eidgenössische Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

In der heute stattgehabten Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1886 auf 10 % festgesetzt.

Demnach wird der am **15. Mai** fällige Coupon **Nr. 5** mit

Fr. 50

vom Verfalltage ab an unserer Gesellschaftskasse, sowie bei den Herren **C. Schulthess Erben** in **Zürich** und den Herren **Frey & La Roche** in **Basel** eingelöst.

Zürich, den 29. April 1887.

Eidgenössische Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

Adelrich Benziger.

Der Direktor:

Wettstein.

ARNOLD CONVERT, notaire à Neuchâtel.

Encaissements. — Recouvrements juridiques. — Représentation dans les faillites, concordats et bénéfices d'inventaires. — Prêts hypothécaires. — Renseignements, etc.

Arth-Rigibahn.

Generalversammlung der Aktionäre.

Die Aktionäre der Arth-Rigibahn-Gesellschaft werden hiemit zur ordentlichen Generalversammlung auf Mittwoch den 25. Mai 1887, Nachmittags 1 Uhr, in's Bahnhof-Gebäude in Arth eingeladen, zur Behandlung folgender Geschäfte:

- 1) Entgegennahme des Berichtes des Verwaltungsrathes und der Rechnung für das Jahr 1886.
- 2) Entgegennahme des Berichtes der Rechnungs-Revisoren.
- 3) Wahl der zwei Rechnungs-Revisoren.
- 4) Ersatzwahl für ein Mitglied des Verwaltungsrathes.

Bericht, Rechnung und Bilanz liegen vom 15. Mai an auf dem Betriebsbureau in Arth offen zur Einsicht der Aktionäre. Die Eintrittskarten zur Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz vom 15. Mai an ebenfalls vom Betriebsbureau bezogen werden.

Diese Karten berechtigen zu einer Freifahrt Arth-Rigikulum und zurück, am gleichen Tage an welchem die Generalversammlung stattfindet und am darauffolgenden Tag.

Arth, den 30. April 1887

Für den Verwaltungsrath,

Der Präsident:

G. Bürgi.

(O 4550 F)

Generalversammlung der Aktionäre der Bank in Winterthur.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath der Bank in Winterthur hat die Ehre, die Herren Aktionäre gemäß Statuten zu einer ordentlichen Generalversammlung auf

Samstag den 7. Mai 1887, Morgens 8 1/2 Uhr,
in das Casino in Winterthur

zur Behandlung folgender Traktanden einzuladen:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung.
- 2) Entgegennahme von Spezialberichten der Mehrheit und Minderheit des durch die Prüfungskommission verstärkten Verwaltungsrathes und Anträge derselben betreffend Abschreibung des gegenwärtigen Aktienkapitals von 15 auf 12 Millionen Franken, sowie Ausgabe eines Prioritäts-Aktienkapitals von 3 Millionen Franken bezw. entsprechende Abänderung der Statuten.
- 3) Erneuerungswahl der nach § 23 der Statuten ausscheidenden drei Mitglieder des Verwaltungsrathes.
- 4) Neuwahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes.
- 5) Wahl von drei Rechnungsrevisoren und zwei Suppleanten.

Die zur Theilnahme berechtigenden Karten sind gegen Vorweisung der mit Bordereau begleiteten Aktien oder legalisirten Ausweise über deren Besitz vom 4. bis 6. Mai, Mittags, bei der Schweizer. Kreditanstalt in Zürich und bis zum 6. Mai 1887, Abends 6 Uhr, auf unserem Bureau zu beziehen.

Rechenschaftsberichte, sowie die Vorlagen zu Traktandum Nr. 2 können vom 19. April an bei der Schweizer. Kreditanstalt in Zürich, bei der Basler Handelsbank, den Herren von Speyr & Cie. in Basel, den Herren Mandry & Dorn in St. Gallen und auf unserem Bureau in Empfang genommen werden.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust mit dem Berichte der Herren Rechnungsrevisoren sind vom 22. April bis zur Generalversammlung in unserem Bureau zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt.

Wir verweisen darauf, dass nach § 20 der Statuten zur Behandlung des Traktandums Nr. 2 für die Beschlussfähigkeit der Versammlung die Vertretung der Hälfte der ausgegebenen Aktien erforderlich ist.

Winterthur, den 7. April 1887.

(O F 4333)

Namens des Verwaltungsrathes der Bank in Winterthur,

Der Präsident: **Ed. Sulzer.**

Etude de M^e ALBERT GREThER, notaire, à Courtelary.

Vente de la Fabrique d'ébauches de Cortébert.

Pour cause d'expiration de contrat de société, il sera procédé **lundi 9 mai 1887**, dès 2 heures de relevée, à Cortébert, à l'hôtel de l'Ours, à la vente par voie d'enchères publiques et volontaires, de l'établissement connu sous le nom de

„Fabrique d'ébauches de Cortébert“

situé au dit lieu, comprenant deux vastes bâtiments de fabrique, avec moteur hydraulique, d'une force constante de 20 chevaux, l'outillage complet d'une fabrique d'horlogerie pouvant occuper 400 ouvriers, et sept maisons avec dépendances, le tout en parfait état. Entrée en jouissance immédiate.

Pour visiter l'établissement et prendre connaissance du cahier des charges, s'adresser au notaire soussigné.

Courtelary, le 14 avril 1887.

Par commission:

Alb. Grether, not.

(H 1971 J)

L'USINE GENEVOISE DE DÉGROSSISSAGE D'OR

Capital
Fr. 1,000,000
entièrement versé

GENÈVE

Réserves
acquises
Fr. 200,000

reçoit des **DÉPÔTS** et émet des **BONS à ÉCHÉANCE** aux conditions suivantes:

3 et 6 mois 3 %, un an 3 1/2 %, 2 ans 4 %.